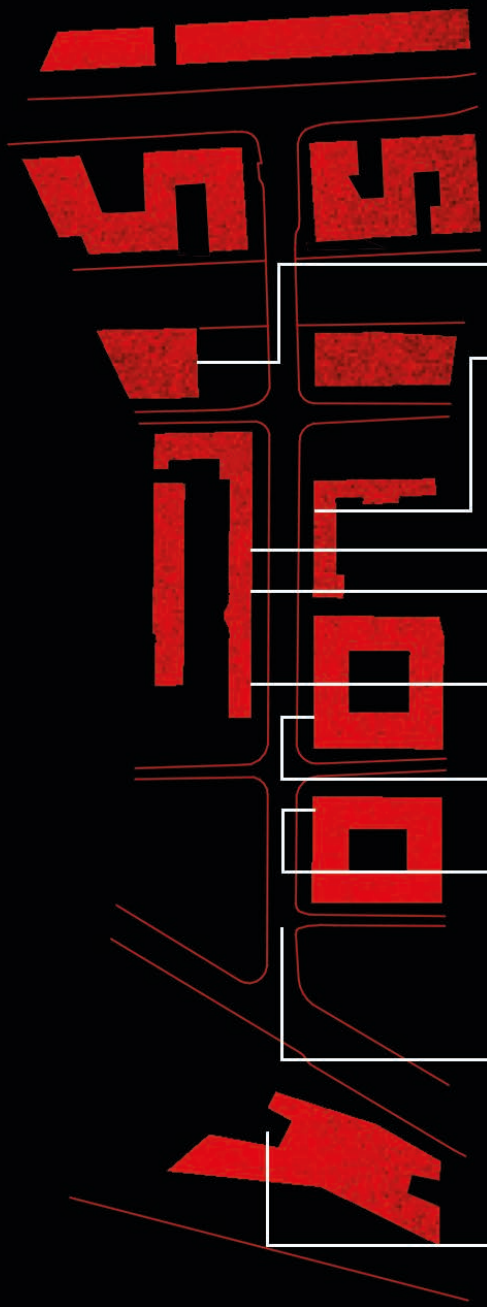
HCU | HafenCity Universität Hamburg

2BIS
VON



PROJEKTION

PROTOTYPEN LOUNGE

BDA

ÖKUMENISCHES ZENTRUM

MUSIKERHAUS

SCHATTENSPIELE

PROJEKTION

KARTONARCHITEKTUR
SCHATTENGARTEN
STREETSOCCER

LUFTSCHLOSS HCU
PROJEKTION
BAR & PARTY

INHALT

Ein Vorwort	6
Übergeordnete Bespielung	8
TASCHEN	12
Kartonarchitektur	14
Reclaim The Streets	18
Luftschloss	20
BDA Studienpreis	24
Hot to Cold Buchvorstellung	28
Prototypmuseum	30
EDEKA Award 2015	34
BDA Bar	36
Mobile Bar	38
Schattenspiele	40
Party	42
Videoinstallation	44
Schattengarten	48
raumlaborberlin	50
PR	52

Von 2 bis 2 in der Shanghai

„Studierende der HafenCity Universität (HCU) präsentieren urbane Interventionen sowie Film- und Lichtinszenierungen im Straßenraum und an den angrenzenden Gebäuden der Shanghaiallee, die sie im Sommersemester 2015 in Kooperation mit Lehrenden sowie mit Hamburger Architekten und Künstlern erarbeitet haben."

So lautete unsere Ankündigung für das Veranstaltungsverzeichnis des Hamburger Architektursommers 2015, die wir im Wintersemester 2014/15 formuliert haben, ohne zu ahnen, welche Ausmaße unser Projekt annehmen sollte.

In Kooperation mit dem Bund Deutscher Architekten und Architektinnen (BDA) und mit aktiver Hilfe der HafenCity Hamburg GmbH wurde zum ersten Mal in der Geschichte der HafenCity eine vierspurige Straße gesperrt. Nach dem Motto „Reclaim the Street" bespielten die Studierenden des interdisziplinären [Q]-STUDIES Seminares den öffentlichen Straßenraum mit spielerisch transformatorischen Installationen, temporären architektonischen Eingriffen, sowie großformatigen Außenprojektionen und verliehen der Shanghaiallee eine neue räumlich-funktionale Bedeutung. Sonderaktionen wie ein Street-Soccer-Turnier, eine Buch- und Katalogpräsentation, die Preisverleihung des BDA Studierendenpreises mit Vortrag von Kai-Uwe Bergmann von BIG architects (DK/USA) und die Zukunftskonferenz „Experiment Stadtalltag" sorgten für zusätzlichen Besucherandrang.

Insgesamt waren über 80 Studierende aller Fachbereiche nach einer intensiven und arbeitsreichen Vorbereitungszeit von weniger als drei Monaten damit beschäftigt, die Shanghaiallee am Freitag, den 10.07.2015, für zwölf Stunden vollkommen neu zu bespielen. Zusammen mit der tatkräftigen Unterstützung der Anrainer Prototyp Museum, BDA und Ökumenisches Forum wurde die Straße zum Ort der Begegnung und des Austausches.

Neben dem Engagement der Lehrenden unseres Fachgebietes (allen voran die akademischen Tutoren Immo Kobelt und Florian Städtler) wurde „Von 2 bis 2 in der Shanghai" mit dem leidenschaftlichen Einsatz der Hamburger Videokünstlerin Josephin Böttger und des Architekten Volker Zinßmeister, die beide

als externe Lehrende in das [Q] STUDIES Seminar miteinbezogen waren, zum Erfolg geführt.
Besonderer Dank gilt zudem den Förderern unseres Projektes, ohne die die materielle Basis in keiner Weise so kurzfristig hätte sichergestellt werden können. Diese sind neben dem Förderverein der HCU „waterfront", dem Präsidium, dem Fachbereich Architektur und dem ASTA der HCU sowie dem BDA (Volker Halbach und Hildegard Kösters) folgende Unternehmen: ECE Projektmanagement G.m.b.H. & Co. KG, EDEKA Handelsgesellschaft Nord GmbH, Otto Wulff Projektentwicklung GmbH, Ellerhold Gruppe (Radebeul), TASCHEN GmbH (DER Verlag). Ihnen allen Dank!
Der größte Dank allerdings gebührt unseren Studierenden, die in der kurzen Semestervorbereitungszeit mit Leidenschaft und Engagement „Von 2 bis 2 in der Shanghai" zu einem einmaligen Erfolg geführt haben.

Hamburg, im Juli 2015
Prof. Klaus Sill / Gerd Streng
HafenCity Universität,
Konzeptionelles Entwerfen und
Gebäudelehre

Übergeordnete Bespielung

Die Gruppe der „Übergeordneten Bespielung“ hat sich mit den allgemeinen Rahmenbedingungen der Shanghaiallee in Bezug auf das Straßenevent auseinandergesetzt.

Shanghaiallee. Der Name erweckt den Eindruck, als würde zwischen all der Architektur eine blühende Baumallee stehen. Doch tatsächlich gibt es noch gar keine Allee. Besonders der Straßenabschnitt, der auf den Überseeboulevard stößt, ist optisch nur schwer zu fassen, da es bislang noch keine begrenzenden Massen gibt.

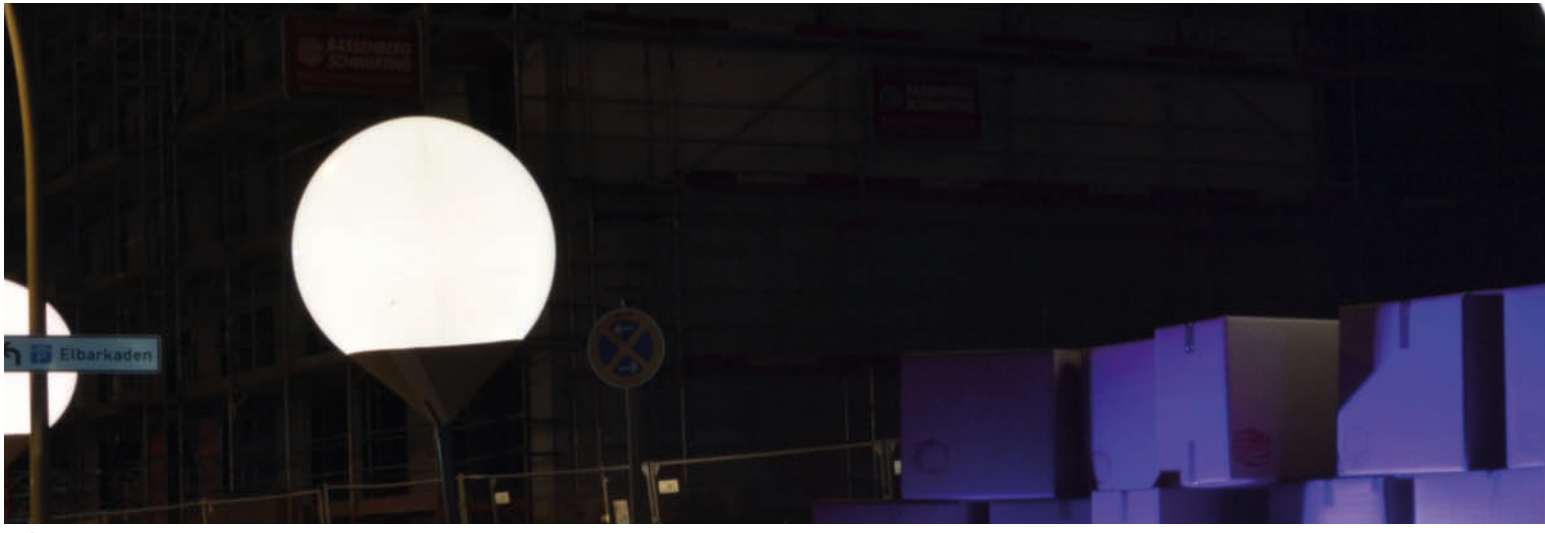
An dieser Stelle intervenierten die Studierenden, um der Veranstaltung einen Rahmen zu geben. Die Shanghaiallee wurde zur Allee, sodass das Hauptaktionsfeld für das Auge greifbar wurde. Diese Allee realisierten die Studierenden mit abstrahierten Bäumen, die der Veranstaltung bei Tag und Nacht gerecht werden konnten.

Durch illuminierte Wetterballons wurde eine künstliche Baumreihe erschaffen, die am Tage aufgebaut wurde und in der Dämmerung die Straße zum Leben erweckte. Die orangenen Beton Absperrungen, die den gesamten vorderen Bereich der Shanghaiallee säumen, dienten als Fundament der Wetterballons.

Um den Gästen und Gastgebern Sitzmöglichkeiten zu bieten, wurden ebenfalls die bereits vorhandenen Betonabsperrungen genutzt. Die Studierenden fertigten aus einer schlichten Holzkonstruktion Sitzbänke, die auf die Betonkörper gesteckt wurden. Diese waren so schnell einsatzbereit und flexibel nutzbar.

Die Interventionsorte der kooperierenden Anrainer wurden durch rote, ehemalige Messeteppiche, gekennzeichnet. Zusätzlich fand sich auf der gesamten Allee das „2 bis 2“-Signet auf der Straße, welche mit Kreidefarbe aufgebracht wurde.

Bei dieser Arbeitsgruppe ist die Nutzung bestehender Ressourcen besonders hervorzuheben. Durch die Einbindung der Betonpoller und das Recyceln der Messeteppiche konnte der Materialaufwand für die übergeordnete Bespielung minimiert werden.


Elbarkaden

ARCHI TEKTUR WUNDER TÜTEN

TASCHEN

Rund um unser kleines Straßenrückeroberungsfest, sorgten die Sponsoren dafür, dass es einige kleine und große Überraschungen gab.
TASCHEN präsentierte an diesem Tag die Neuerscheinung „Hot to cold" von BIG Architects in unserer Kartonarchitektur.
Zudem stellte der Verlag eine Vielzahl an Architekturfachliteratur zur Verfügung, die von Studierenden in Wundertüten verpackt und unter die Leute gebracht wurden. Neben einem Werkebuch von Tadao Ando, waren besonders die Bücher der „Architecture Now!"-Reihe sehr beliebt.

Karton Architektur

Die Installation bestand aus mehreren Kartonarchitekturen aus insgesamt 1400 Kartons, die eine labyrinthartige Struktur ergaben. Dieses Konzept beschäftigte sich mit der Schnelllebigkeit und dem scheinbar unberechenbaren Wandel der Großstädte Chinas.

Die genauen Konstellationen stellten aktuelle Entwürfe der Studenten in abstrahierter Form dar. Die Kartonarchitekturen, von denen manche bis zu sechs Lagen hoch gestapelt waren, stellten Interaktionen mit den Besuchern her, die sich frei zwischen den Kartons bewegen konnten.
In diesem Zuge entstanden zwei ineinandergewundene Spiralen, ein Kartontunnel und der Raum für den TASCHEN-Stand.

Der Karton diente hier als leicht verbaubarer und schnell veränderbarer Baustoff, mit dem zügig und effektiv gearbeitet werden konnte. Die Wandlungsfreudigkeit des Baumaterials korrelierte mit der Kurzweiligkeit der urbanen Intervention und ließ einen schnellen Umbau zu.

Der Besucher konnte Räume, Wege und Situationen unterschiedlicher Qualität entdecken und erforschen. Die 150 Sitzkartons luden zum Verweilen ein.

Auch weitere Programmpunkte wurden in die Kartonarchitektur integriert. So wurde zum Beispiel das Street Soccer Feld von den Kids der F Jugend Grün-Weiß-Eimsbüttel für ein Fußballmatch genutzt.

Und auch der TASCHEN Verlag präsentierte seine Neuerscheinung in einem Ensemble aus Kartons.
Die Unterstützung der Entwurfsgruppe „Smart.Box" hat den Bau dieser Figuren erst möglich gemacht.

Die Großzügigkeit, mit der die Installationen die Fläche bespielten, variierte das Thema des Hamburger Architektursommers 2015 - „über die Verhältnisse" das assoziativ auch für die explosionsartig wachsenden Großstädte Chinas stehen kann.

RECLAIM THE STREETS

Als Protest gegen den Criminal Justice Act 1994 verbündeten sich in Großbritannien Raver, Hausbesetzer, New-Age-Traveller, Radikalökologen und die Clubszene. Dieser Subkulturenclash stellte eine der lebendigsten politischen Bewegungen seit Paris 1968 dar. Reclaim the Streets (RTS). Die Geburtsstunde der stunde der RTS Bewegung fand bereits 1991 in Brixton, London, statt, als Protestaktionen gegen ein Straßenbauprojekt. Weitere Aktionen bezogen sich auf Straßenbau und Guerillagärtnern, um den Neubauwahn der Regierung zu dämpfen.

Im Sinne dieser ursprünglichen Form von „Reclaim the Streets“, erinnern wir mit „Von 2 bis 2“ an unsere Verantwortung, den Straßenraum für die Menschen als soziale Gruppe zu gestalten, und den Städten ihre Menschlichkeit, samt Rebellion und Freiheit , zurückzugeben.

Luft Schloss

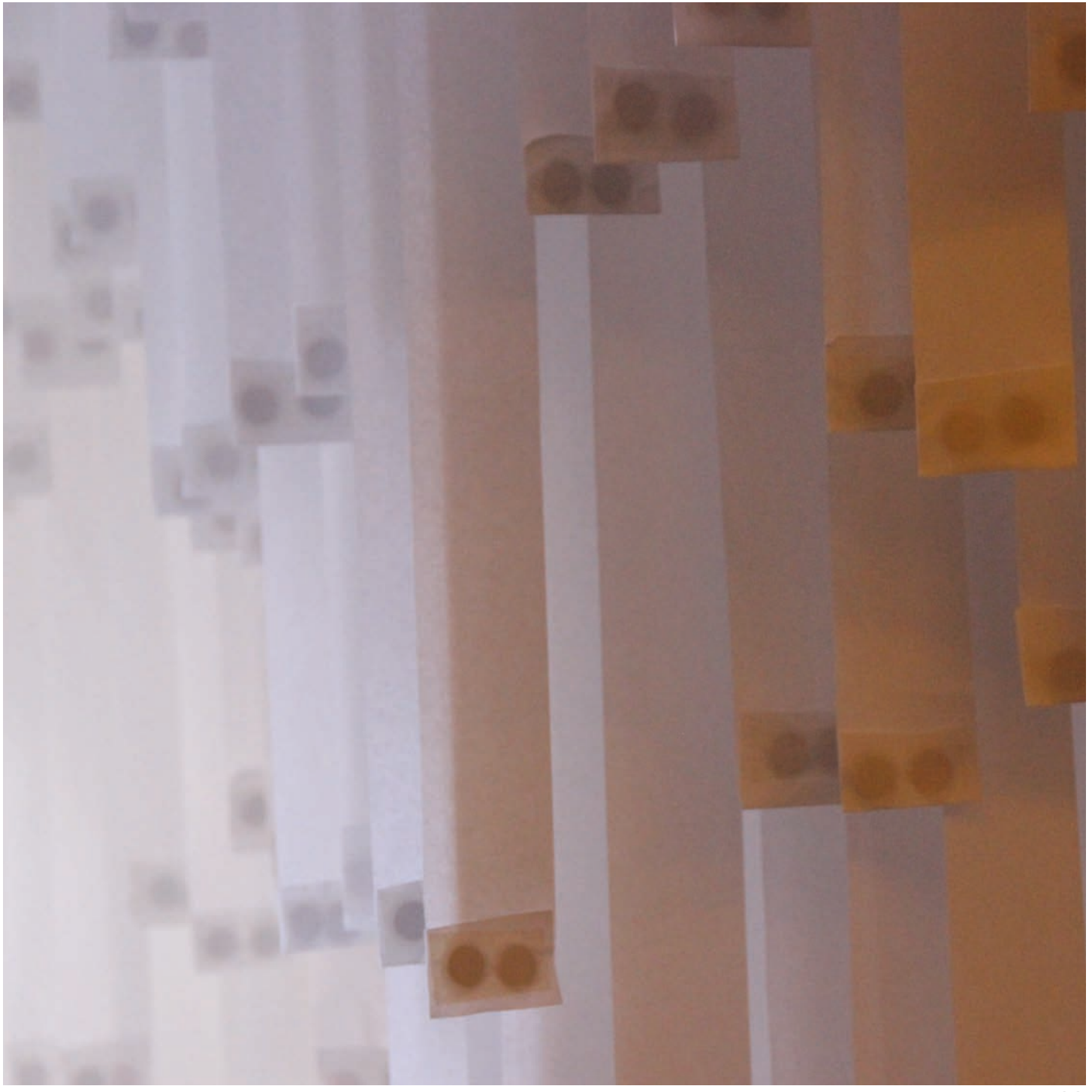
„Das Schloß, dessen Umrisse sich schon aufzulösen begannen, lag still wie immer, niemals noch hatte K. dort das geringste Zeichen von Leben gesehen, vielleicht war es gar nicht möglich, aus dieser Ferne etwas zu erkennen und doch verlangten es die Augen und wollten die Stille nicht dulden."

Kafka, das Schloß

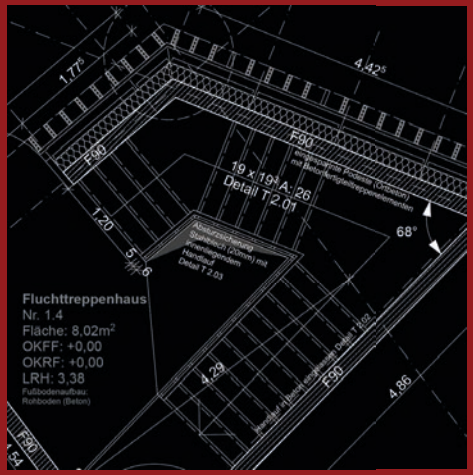
Die Projektgruppe verband mit dem Thema Luftschloss eine Traumwelt, die nur von kurzer Dauer ist und wie eine Seifenblase wieder zerplatzt. Das Luftschloss bildete einen Raum, der einen in diese Welt entführt und genauso schnell wieder aus ihr entlässt. Das Schloss wurde vor der HCU angeordnet, sodass die Shanghaiallee direkt darauf zu führte. Diese Konstruktion, die als Raum zu begreifen war, gestaltete sich aus einem Gerüst aus Holzbalken, die einen Würfel bildeten. In dem Würfel hingen Papierstreifen, die unterschiedliche Räume bildeten und dazu einluden, durch das Schloss hindurch zu gehen. Das Erscheinungsbild war durch die unterschiedlichen Windbewegungen geprägt und wurde durch die Schatten der hindurchlaufenden Menschen verstärkt.
Die Architektur, die stetiger Veränderung ausgesetzt war, stellte für den Eintretenden neue Blickwinkel und ein Moment des Durchatmens dar.

Der zweite Interventionsort befand sich im Durchgang zwischen Foyer und Gebetsraum des Ökumenischen Forums. An dieser Stelle wurde der Moment des Eintretens mit einer maximierten Bedeutung inszeniert. Der Durchgang entschleunigte die eintretenden Personen, die aus dem hellen Tag in das ruhige Licht des Gebetsraums traten. So entstand ein Transitraum, der zwischen der ‚Welt draußen' und der Kapelle vermittelt.

Die Installation im Ökumenischen Forum blieb auch einige Wochen, über den Veranstaltungszeitraum hinweg, bestehen.



Jonas Kåckenmester
(5. Semester BA HCU)


1,77
4,42
F90
F90
19 x 191 A: 26
Detail T 2.01
68°
1,20
5,16
Fluchttreppenhaus
Nr. 1.4
Fläche: 8,02m²
OKFF: +0,00
OKRF: +0,00
LRH: 3,38
Fußbodenaufbau:
Rohboden (Beton)
4,29
F90
4,86
F90
54

BDA PREIS

Der Bund deutscher Architekten und Architektinnen / Hamburg, hat am Veranstaltungstag den BDA Studienpreis 2015 verliehen. Gastredner bei diesem Event war kein geringerer als Juryvorsitzender Kai-Uwe Bergmann (BIG, Architekt AIA, RIBA, Kopenhagen, New York).

Jonas Käckenmester (HCU) gewann mit seinem 5. Semesterprojekt „Freiräume für Lernräume" den ersten Preis, und somit 2.500 € Preisgeld und ein Praktikum bei BIG Kopenhagen.
Laut Jury erlaubte sich Jonas „(...) die Schulstruktur so umzudenken, dass die Schüler auf zwei Geschossen sichere und großzügige Räume und auch Freiräume haben, um die Schule zu einem lebendigen Teil der Stadt werden zu lassen."

Den 2. Preis gewannen Alexander Loss (HCU) und Julia Isabel Thielen (HCU) für ihr Erstsemester-Masterprojekt „Urban.hub_street.food.market.Sternschanze", das bereits auch mit dem 1. Preis des EDEKA Awards 2015 ausgezeichnet wurde.

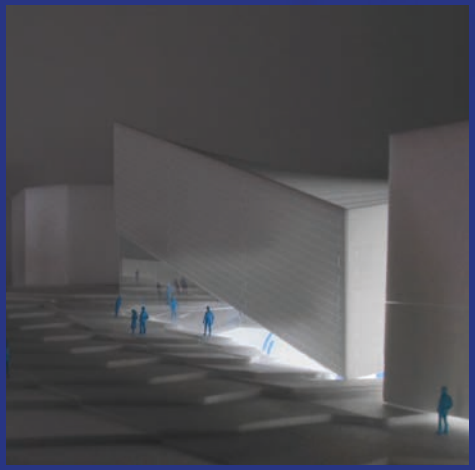
Maral Iranpour (HCU) gewann den 3. Preis mit seinem „Flüchtlinge-Willkommen-Haus in Hamburg – Konzept für eine soziale Skulptur".
Seit 1998 wird dieser Preis in Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein ausgelobt.

Im Rahmen der BDA-Preisverleihung, hielt BDA-Preis-Jurymitglied Kai-Uwe Bergmann (BIG) im Holcim Auditorium einen Werkvortrag zu den aktuellen Projekten von BIG, die in dem neu erschienenen Buch „HOT TO COLD“ gesammelt sind.

“…This excellent new volume, shows Bjarke Ingels’ solutions for extreme environments… Marked by a devotion to engaging with cultural and geographic differences, this volume is ideal for those with a sincere commitment to diversity, design and the power of place.”
– Identity

Thematisch setzen sich die gesammelten Projekte mit den Herausforderungen unterschiedlicher Klimazonen (hot to cold) und den direkten Umwelteinflüssen auseinander.
Die Wirkung klimatischer Extreme auf die Architektur, wird als Herausforderung betrachtet, um dem Gebäude den Genius Loci (Geist des Ortes) einzuhauchen.
BIG beschreibt seine zukunftsgerichteten Architekturen als ökologisch und wirtschaftlich ganzheitlich funktionierende Ökosysteme.
Um technisch und konzeptionell die beste Lösung für die jeweilige Bauaufgabe zu finden, konzentriert sich BIG mit seinen Projekten auf die Optimierung der Gebäudekubatur und das Raumkonzept, im Sinne seiner klimatischen Gegebenheiten, von der Tundra bis in die Wüste.

KAI-UWE BERGMANN BIG



HCU
HafenCity Uni
Hamburg

Protoypmuseum

Die Straßen und neuen Gebäude der Hafencity werden aus Hochwasserschutzgründen auf einem Höhenniveau von 8,50m über NN gebaut. Das hat zur Folge, dass die alten Gebäude teilweise im Untergrund verschwinden. Das Prototypenmuseum ist solch ein Gebäude. Eine Art Schlucht tut sich deshalb zwischen dem Museum und der Straßenebene auf, sodass die Spundwände freiliegen. Und genau diese Raumsituation nutzten Studierende für Ihre Installation.

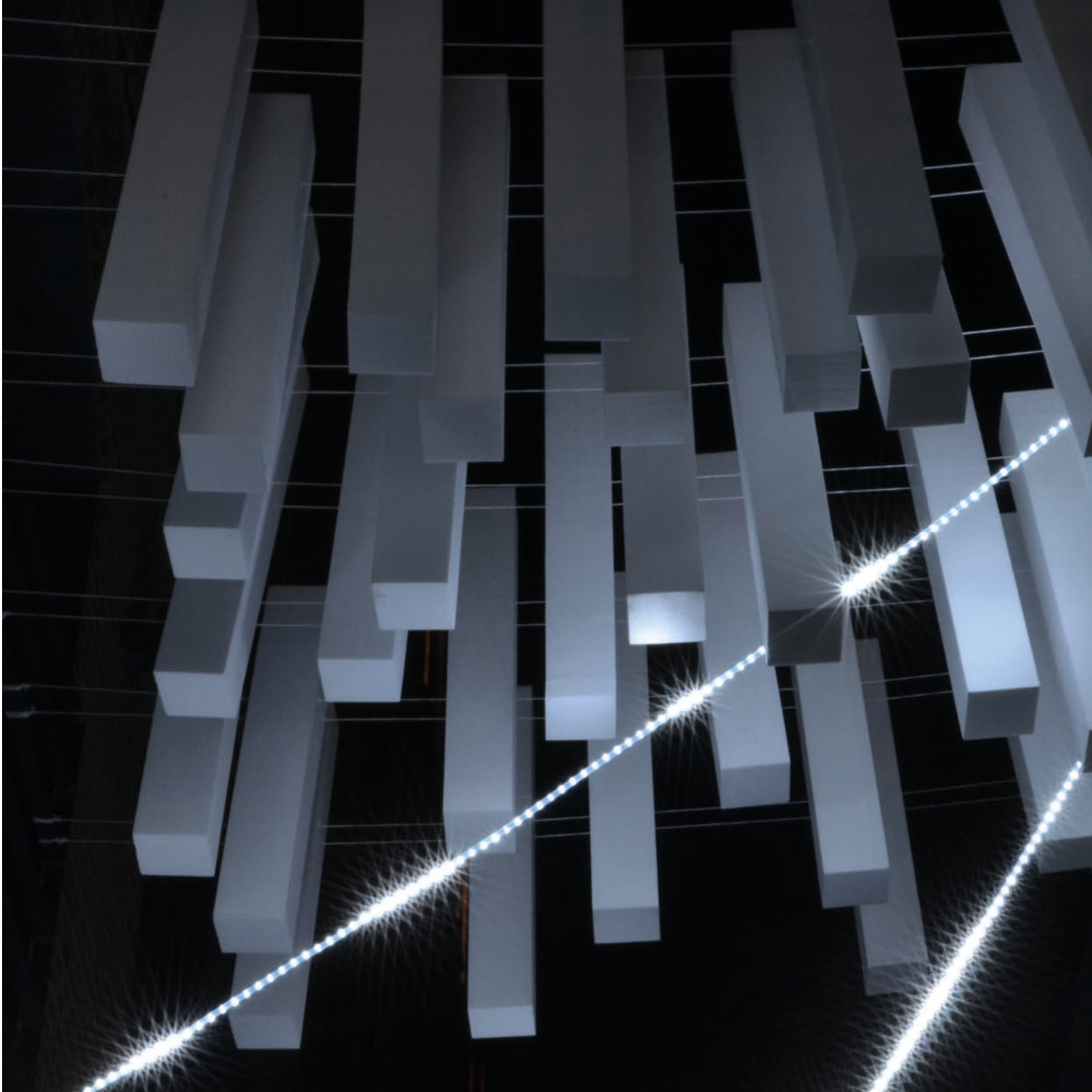
Um den Zustand des Leeren begreifbar zu machen, setzten sich Studierenden die Aufgabe, dieses Negativvolumen zum Protagonisten zu erheben.
Das Team brachte Modellketten aus Styroporquadern an, welche bei Nacht aufwendig illuminiert wurden. Der Zwischenraum wurde so besonders in Szene gesetzt und lud die Besucher ein, in die tiefere Etage „abzutauchen".

Die Szene, die so entstand, erinnerte an die Skyline von Shanghai, die im Zentrum von Hochhäusern und in den Randbereichen von einer kleinteiligen Gebäudestruktur bestimmt wird. Die Unterschiedlichkeit der Maßstäbe fand sich in der Inszenierung durch größere Quader im Außenbereich und kleineren im Inneren wieder.

Diese Arbeit ist in Kooperation mit dem Prototypmuseum entstanden, das im Kellerbereich eine Bar betreibt. Sowohl dieser Barbereich, als auch der unmittelbare Ausstellungsbereich wurden ebenfalls mit Teilen der Rauminstallation bespielt.

Das wohl materialaufwendigste Projekt dieser Veranstaltung fand seinen Höhepunkt in der Dämmerung, als die dunkle Straße den Blick auf den leuchtenden Abgrund lenkte.

Nach Ende der Veranstaltung wurden die verarbeiteten Materialien allen Studierenden der HCU als Modellbaumaterial zur Verfügung gestellt.



Elektrischer
Betriebsraum

FOLLIES
SONDERVERANSTALTUNG

Im Rahmen eines Stegreifs, neben dem Hauptwettbewerb EDEKA Award 2015, wurden unter dem Namen EDEKA.Follies neue Ideen zur urbanen Nahversorgungsinfrastruktur entwickelt.

BUY-CIRCLE

Paul Schneider und Felix Behnecke erhielten mit Ihrem Fahrrad/Marktstand-Projekt „BUY-CIRCLE“ eine Anerkennung. Zudem konnten sie ihre mobilen Fahrradboxen auf einem gesponserten Lastenfahrrad realisieren. Diese waren während der kompletten „Von 2 bis 2 in der Shanghai“ Veranstaltung als mobile Verkaufsstände des EDEKA Katalogs und der „SUPERTÜTE“ im Einsatz.

1000 TÜTEN

Das Projekt „SUPERTÜTE“ von Aaron Haase und Jamie Shaw wurde bei „Von 2 bis 2 in der Shanghai“ unter dem Projektnamen „1000 Tüten“ realisiert, und bot den Besuchern zu kleinen Preisen eine Überraschungstüte mit, auf Straßenfestbesucher abgestimmten, Snacks an.

Während der „2 bis 2 in der Shanghai“ wurde der Katalog zum EDEKA Award 2015 veröffentlicht und präsentiert. „In Kooperation mit der HafenCity Universität Hamburg (HCU) lobte EDEKA Nord erstmalig den studentischen Entwurfs-Wettbewerb „EDEKA Award 2015“ aus. Dieser setzt sich mit zukunftsgerichteten Einzelhandelskonzepten im urbanen Kontext auseinander. Ziel des Wettbewerbes war es, neue städtische Typologien zu entwickeln, die innovative Nahversorgungskonzepte mit ergänzenden Funktionen verbinden.“

(Pressemitteiltung HCU vom 05.05.2015)

EDEKA

In Zusammenarbeit mit der Ellerhold Gruppe, Spezialist für Innen- und Außenwerbung, wurde eine zusammensteckbare Bar für den Standort des BDA Hamburg entwickelt. Der BDA Hamburg, mit Sitz in der Shanghaiallee, war Kooperationspartner von „Von 2 bis 2 in der Shanghai" und hat im Rahmen des BDA Studienpreises teilnehmende Projekte ausgestellt.
Während tagsüber die BDA Bar eher sporadisch besucht war, wurde sie in der Nacht zum Hauptreffpunkt der Architekturszene, welche sich, nach dem BIG Vortrag und der Verleihung des BDA Studienpreises, hier versammelte. Die Ausführung der Bar unterstrich den temporären Charakter. Die gefrästen Hohlkammerplatten wurden so aufeinander abgestimmt, dass kein Kleber und keine anderen Werkzeuge benötigt wurden, um die Bar auf- und wieder abzubauen.
Die außergewöhnlichen Formen, die die Studierenden aus dem BDA-Logo entwickelten, ermöglichten eine effektvolle Beleuchtung bei Nacht.

Die Bar kann in unterschiedlichen Farben leuchten und durch die vielen Rücksprünge teilen sich die Farben in unterschiedlichsten Nuancen.

BDA Bar

PAL
EUR

Mobile Bar

Neben der BDA Bar hat die Gruppe auch mobile Bars aus alten Holzpaletten entworfen und gebaut. Diese konnten Getränke kühlen und transportieren und so während des gesamten Veranstaltungszeitraums Gäste und Veranstalter mit Erfrischungen versorgen.
In den Zwischenräumen wurden Leuchtmittel angebracht, sodass die Bars schon von Weitem für alle gut erkennbar waren.
Im Inneren wurde die Box mit Styropor gedämmt. Trockeneis und Kühlblöcke sorgten für die richtige Temperatur. Die Deckelkonstruktion ermöglichte eine einfache Handhabung im Wechselspiel von Kühlfach und Bartresen.

Bereits während der Veranstaltung hat die Entwicklergruppe Lob von BDA und BIG erhalten, für die Einfachheit, Klarheit und Wirkung der Barsysteme bei Tag wie bei Nacht.

Schatten spiele

Unter dem Thema „Die Zukunft des Wohnens und Arbeitens in der Shanghaiallee" wurden die Gebäude auf dem Baufeld 70 mit Schattenspielen inszeniert.

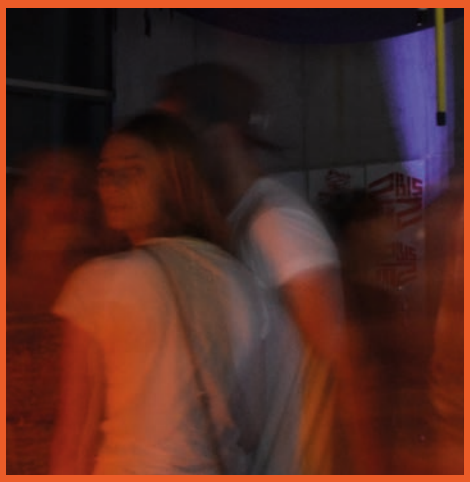
Die Figuren stellten Themen wie das Integrieren und Etablieren neuer Stadtteile und Straßenzüge dar. Ebenso behandelten sie thematisch die Aneignung und Akzeptanz dieser Räume und sollten ein Bewusstsein für die eigene Rolle und Verantwortlichkeit im Stadtgefüge schaffen.

Realisiert wurden hierfür Scherenschnitte und Silhouetten zukünftiger Bewohner-, Nutzungs-, und Lebenssituationen innerhalb der Gebäude.
Das Team entwarf ein Lichtkonzept, um in gewissen zeitlichen Abschnitten immer wieder neue Situationen zu beleuchten und hervorzuheben. So schafften sie ein lebhaftes Fassadenbild, das einen Ausblick auf die zukünftige Nutzung der Gebäude gab. Individuelle Szenen und mögliche Geschichten wurden erzählt.

„Als Ausblick auf zukünftige Bewohner und Akteure in der Shanghaiallee sollte unsere Installation Besucher zum Schmunzeln und Nachdenken anregen. Es war toll für uns zu sehen, wie viel Spaß und Gesprächsstoff die einzelnen Szenen bereitet haben."

ASTAParty BDAParty

Nachdem alle Besucher von Installation zu Installation gelaufen, sich Getränke an den Bars und Tüten aus den Fahrrädern besorgt hatten, begann die Aftershow. Es bildeten sich zwei Trauben von Menschen. Eine vor der BDA-Bar in der Shanghaiallee und eine im Erdgeschoss der HCU. Beim BDA versammelten sich vor allem Besucher der BDA-Preisverleihung aus der Architekturszene, während in der HCU eine Studentenparty stattfand, sodass die Studierenden zwischen Party und Fachgespräch pendeln konnten. Eine lange Nacht zwischen Gegenwart und Zukunft.



Video installationen

Die Videokünstlerin Josephin Böttger hat gemeinsam mit Studierenden Videoprojektionen mit den Themen „Hinter der Fassade“ und „Shifting Scenery“ entwickelt und damit der „Von 2 bis 2 in der Shanghai“-Veranstaltung ab dem Moment der Dämmerung ein Wunderwerk an Licht und Klang beschert.

„Hinter der Fassade“
Videoprojektion auf die Fassade der HCU:

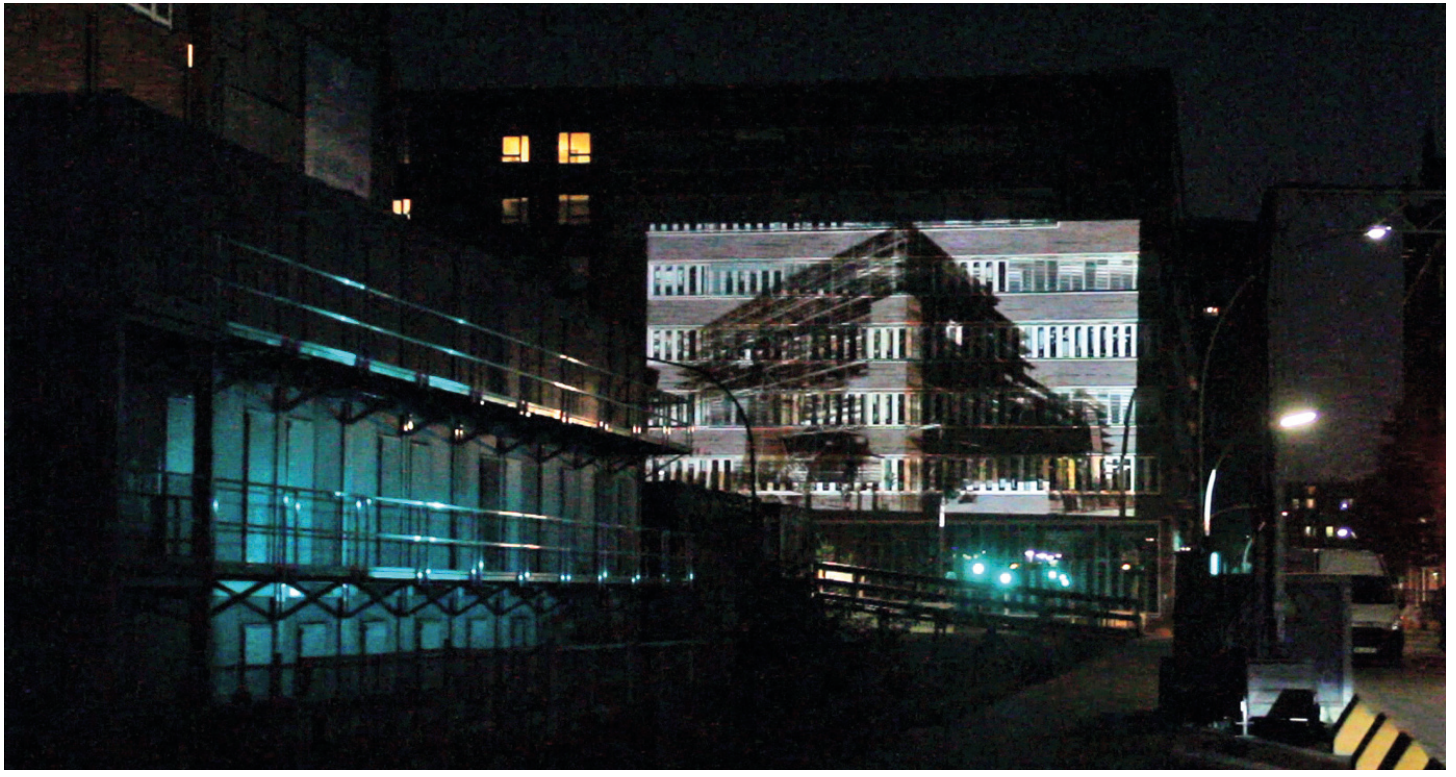
Die HafenCity Universität wird zur Projektionsfläche von filmischen Beobachtungen aus dem Innenleben des Gebäudes und seiner Umgebung. Bildsequenzen durchqueren die Fassade, zerteilen ihre Struktur und verändern ihre Geometrie. Mechanismen automatisierter Vorgänge verselbständigen sich und offenbaren ihre Absurdität in der bildnerischen Verfremdung.

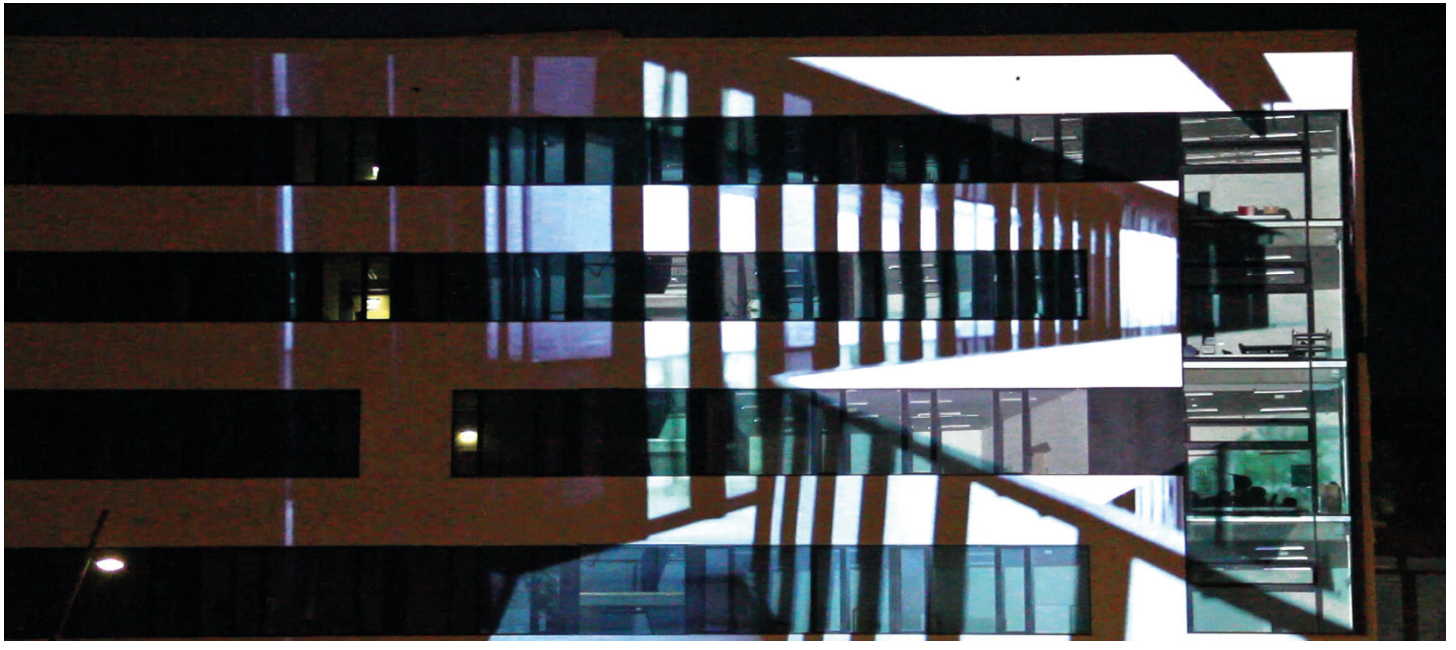
Ein Video, entstanden aus dem Blickwinkel und in Zusammenarbeit mit den Studierenden der HCU.

„Shifting Scenery“
Video Projektion an der Shanghaiallee/Koreastraße:

Diese Projektion bezieht sich auf die „offene Verwandlung“ in der Shanghaiallee, die Gebäude wachsen im Zeitraffer, Bauprozesse werden sichtbar.
Die Sequenzen werden mit Linienanimationen verbunden, in denen Baumaschinen und architektonische Elemente verfremdet werden.

Videoloop, Josephin Böttger, 2015

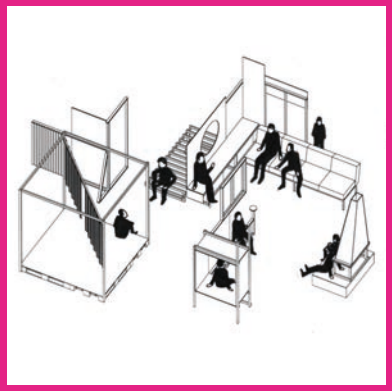




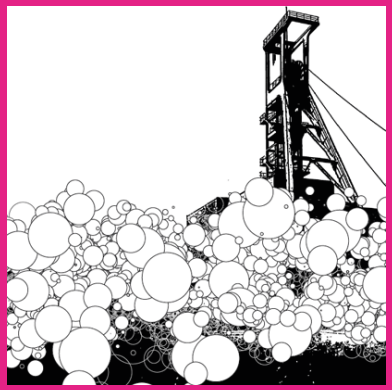
Das Projekt sollte die Formen und Atmosphären begrünten Raumes gezielt in den urbanen Raum transportieren. Dabei verbanden sich zwei zentrale Aspekte der urbanen und der natürlichen Umgebung: Zum einen die Ruhe und die mit ihr einhergehende Möglichkeit des Verweilens, zum anderen die Mobilität, welche im städtischen Kontext immer weiter in den planerischen Fokus rückt.

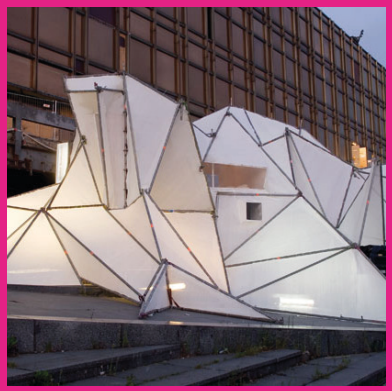
Die Installation bestand aus vier Paletten deren Transportfläche mit Rollrasen ausgelegt wurde, um so eine Liegewiese zu simulieren. Für die Mobilität befanden sich Rollen unter den Paletten. So bewegten sich die Paletten über den Tag ungeplant zwischen anderen Installationen über die Shanghaiallee.
Es sollte eine begeh- und erlebbare Konstruktion erschaffen werden, die eine „Kleingartenidylle" in den urbanen Raum setzt und die verschiedenen Stationen der Veranstaltung „Von 2 bis 2 in der Shanghai" im Rahmen des Hamburger Architektursommers 2015 verbindet.

Schatten garten



BERLIN
BERLIN
Tokyo





Andrea Hofmann von raumlaborberlin besuchte das [Q]studies Seminar am 06.05.2015 um eine Inputveranstaltung zu halten. Ihr Vortrag beschäftigte sich mit der Arbeitsweise von raumlabor und ausgewählten Projekten. Es wurden unter anderem „Der Orbit“, „Eichbaumoper“, „Spacebuster“ und „Soft Solutions“ vorgestellt. Als Spezialisten für Interventionen im öffentlichen Raum und temporäre Bauweisen eignete sich die Arbeit von raumlabor als gute Inspiration für die Studierenden. Sie konnten Ideen für ihre eigenen Projekte sammeln und sich mit Andrea Hofmann austauschen. Der Vortrag war einer der Höhepunkte des Seminars.

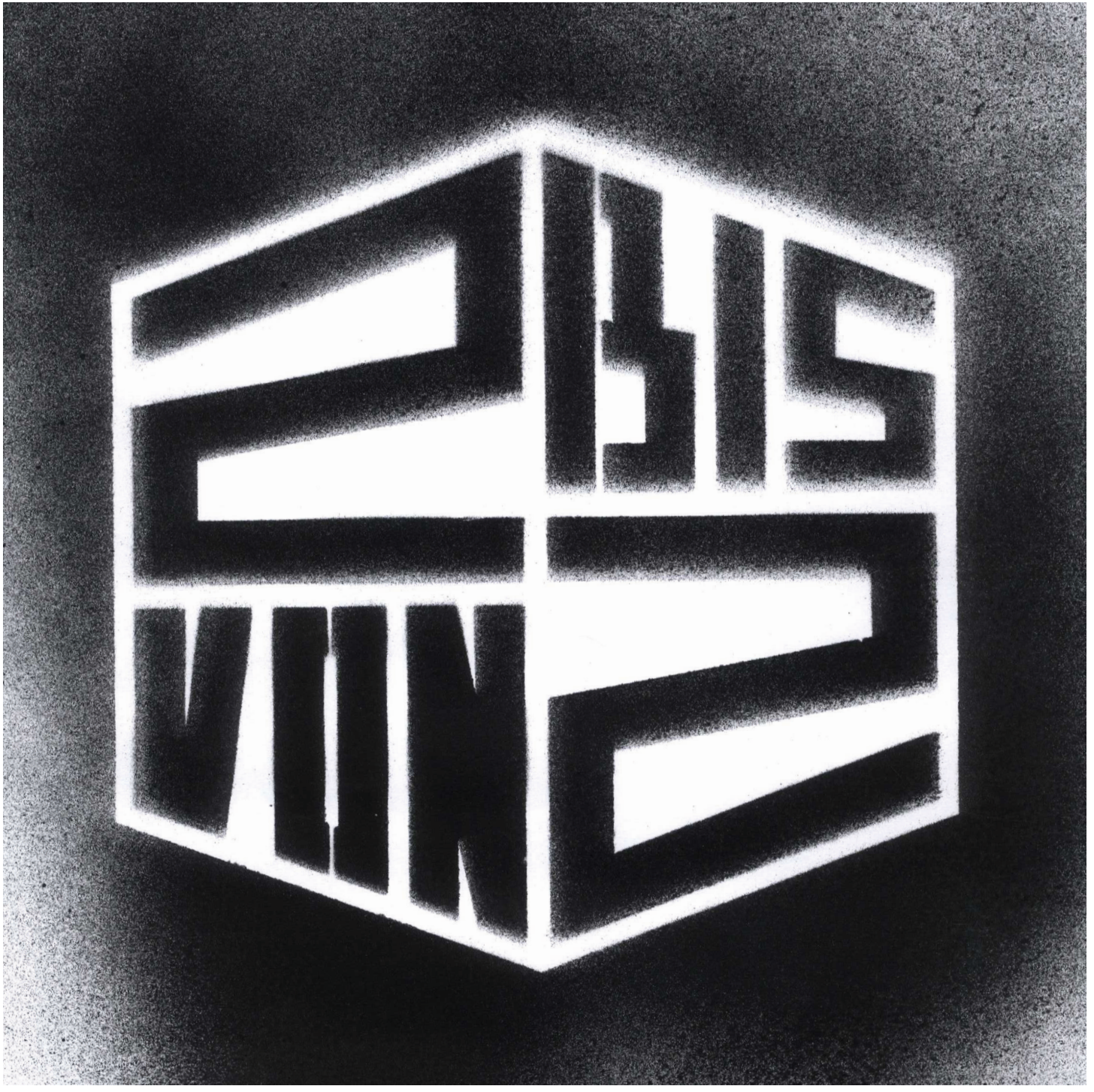
raum
labor
berlin

Sie begleitete das Projekt „Von 2 bis 2 in der Shanghai“ vom Anfang bis über das Ende hinaus.
Die PR-Gruppe entwarf die Corporate Identity und das Logo, das eine wichtige Rolle einnahm. Es wurde ein Flyer gestaltet um die einzelnen Stationen des Events darzustellen. Plakate wurden gedruckt, die in Handarbeit besprüht oder gestempelt wurden. Diese wurden in der ganzen HafenCity und über ihre Grenzen hinaus plakatiert. Zudem gestaltete die PR-Gruppe 400 Pfandmarken, die ebenfalls handgefertigt waren, um den Getränkeverkauf am Abend einfacher zu gestalten.
Auf der Veranstaltung wurde gefilmt, fotografiert und geholfen wo Hilfe benötigt wurde. Zusätzlich wurde eine Kamera auf dem Dach der HafenCity Universität installiert, die den ganzen Tag des Zwei bis Zwei Events festhielt.

Letztendlich ist die PR-Gruppe verantwortlich für eine filmische Dokumentation und das Buch, das Sie nun in den Händen halten.

PR Gruppe

VON 2 BIS 2 IN DER SHANGHAI
14.00 - 02.00
10.07. 2015
HafenCityHH


VINZ

#0. Overhead
- Immo Kobelt

1. Übergeordnete Bespielung
- Pia Hartmann [arc] - Alexandra Knodel [arc] - Gert Salzer [biw] - Annika Danckert [arc] - Ilkan Cirelek [sp] - Bekir Demiri [sp]

2. Luftschloss HCU
- Anna Rehfinger [arc] - Jana Possehn [arc] - Katharina Heidkamp [arc] - Henriette Helk [arc]

3. Kartonarchitektur, südl. Shanghai
- Denise Holterbusch [arc] - Levin Dietrich [arc] - Alina Grunwald [arc] - Patrick Becker [arc] - Marco A. Hosemann [ud] - Nina Riewe [ud] Stegreif Kartonarchitektur [arc]: - Rebekka Achterberg - Justine-Lu Adam - Lisa Anhut - Kim Borchert - Philipp Brodbeck - Leander Buckendahl - Lena Duwe - Konstantin Glodzinski - David Gripp - Elisabeth Haentjes - Mala Hoque - Simon Huntington - Marc-Anton Jordan - Aizat Jusupova - Jana Kerpen - Malte Kurzweg - Aylin Lundius - Jurek Prüßner - Josefine Richter - Nina Rohloff - Anne Ruff - Maria Schmidt - Marina Schröder - Anna-Sophie Seum - Martin Tikvic - Aizhan Toktomamatova - Dimitrios Traianos - Johanna Treiber - Timo Volkmann - Markus Wernke

4. Schattengarten
- Laura Gericke [km] - Sean Weingarten [km] - Yu-En Wu [arc] - Fiona Weidenfeller [arc] - Ying Ying Huynh [arc] – Clara Marie Weinreich [km]

5. Prototypenmuseum
- Elena Zubrey [arc] - Yevgeniya Gnatyuk [arc] - Margarita Shchigoleva [arc] - Artem Petriakov [arc]

6. BDA Bar
- Maximilian Friese [sp] - Sarah Schmidt [arc] - Laura Heitele [sp] - Sebastian Murat Jacobi [biw]

7. Schattenspiele
- Markus Urban [arc] - Marius Hertel [arc] - Ana Alves - Linda Nagy [arc]

8. Video/Projektionen
- Lasse Thoenessen [geo] - Philipp Grashorn [ud] – Jonas Dahm [km] - Lucas Brink-Abeler [arc] - Simon Böker [arc] Plus: - Lord Pusswhip - Marcella Dorsch - Daniel Schüler - Sophie Beulke - Jan Prilop - Jonas Briese - Sebastian Homann - Ron Hartmann - Shahab Golbony - Timur Omurzakow - Melanie Mergy - Nesrin Ceylan - Arzu Ceylan - Naghihan Kazanci - Philip Peemüller - Serat Durum - Uygar Beydogan - Kevin Souto - Stephan Albers - Kemal Emen - Serdar Sezer - Hakan Morkan

9. Dokumentation, PR
- Victoria Dlugokinski [arc] - Sophia Tligui [arc] - Jonathan Davis [arc] - Jessica Fernandez [arc] - Diana Koprivova [arc] - Imad Mokkadem [arc]

10. Buy-circle
- Paul Schneider [arc] – Felix Behnecke [arc]

11. 1000 Tüten
- Aaron Haase [arc]

Eine Kooperation von

HafenCity Universität Hamburg
BDA, Bund deutscher Architektinnen und Architekten, Hamburg
Volker Halbach, Ole Flemming, Alexandra Bub, Hildegars Kösters

HafenCity Hamburg GmbH
Prof. Jürgen Bruns-Berentelg, Maike Schlimm

Unterstützt von den Anrainern

Prototypmuseum
Ökumenisches Forum Hamburg

Betreuung

HafenCity Universität Hamburg
Konzeptionelles Entwerfen und Gebäudelehre
Prof. Klaus Sill
WiMi Gerd Streng

Akademische Tutoren
Immo Kobelt
Florian Städtler

Mitarbeit
WiMi Volker Katthagen
Externe Lehrende
Josephin Böttger [Videokünstlerin]
Volker Zinßmeister [Architekt]

Im Rahmen des Hamburger Architektursommers mit freundlicher Unterstützung von

Besonderer Dank an

Volker Halbach, Hildegard Kösters, Ole Flemming, Alexandra Bub – BDA
Prof. Jürgen Bruns-Berentelg, Maike Schlimm – HafenCity GmbH
Pastorin Corinna Schmidt, Martin Heider – Ökumenisches Forum
Carolin Peiseler - Prototypmuseum
Carsten Koch, Peter Saur, Rainer Wülbern, EDEKA Böcker - EDEKA Handelsgesellschaft Nord
Dr. Rainer Hillebrand – Otto Gruppe
Mathias Dlugay – KNAUF Akademie
Prof. Reinhold Johrendt – Fachbereich Architektur HCU
Dr. Ing. Walter Pelka, Stephanie Egerland-Rau - Präsidium der HCU
Miriam Wolf – [Q]studies HCU
Peter Sitt, Jost Backhaus – UOK HCU
Sabrina Gieron - WiMi HCU
Modellbauwerkstatt – HCU
Facility Management – HCU
Grün-Weiss-Eimsbüttel F-Jugend Kinder mit Trainern und Eltern
Hamburger Wachdienst
Christoph Schumacher - ARGUS Stadt- & Verkehrsplanung